



Präsidentin Ingrid Maier-Regel, Wiener Straße 178, 70469 Stuttgart

HAHNEMANNIA Info 3/2013



Aktuelles

145 Jahre HAHNEMANNIA –

ein Grund, um auf die Geschichte des Dachverbandes zurückzublicken.

Bereits vor der Gründung der HAHNEMANNIA hat sich 1863 in Stuttgart unter der Leitung von Pfarrer Layer ein kleiner Kreis von Freunden der Homöopathie zusammengefunden. Die Vorstandschaft dieses Homöopathiekreises übernahm 1967 Oberlehrer Joseph Kirn, unter dessen Vorsitz die Gründungsversammlung am 24.02.1868 mit 116 Mitgliedern stattgefunden hat.

Die HAHNEMANNIA entwickelte sich kontinuierlich und verzeichnete 1878 bereits 1.312 Mitglieder, die sich auf 12 Vereine und zahlreiche Einzelmitglieder verteilten. Ihr erster Vorsitzender war Graf Cajetan von Bissingen, dem 1886 Freiherr Wilhelm König von Königshofen als Vorsitzender folgte. In der Zeit seiner Vorstandschaft wurde der Beschluss gefasst, die monatlich erscheinenden „Homöopathischen Monatsblätter“ herauszugeben. Die Vereinszeitung hatte das Ziel, die „volkstümlichen“ Heilmethoden, die Homöopathie und die Naturheilkunde zu verbreiten. Die Laien sollten damit geschult werden, um sich selbst helfen zu können.

Ein wichtiges Anliegen der Homöopathen in der folgenden Zeit war die Aufhebung des Impfwanges und die Einrichtung eines Lehrstuhles an der Universität Tübingen. Da dafür die Eingabe an die damalige Ständekammer scheiterte, gründete die HAHNEMANNIA eine Stiftung für Studierende der Medizin, um somit die Ausbildung homöopathischer Ärzte zu sichern. Dieser Fond wurde auch finanziell von Königin Olga unterstützt, deren Leibarzt der homöopathische Arzt Prof. Dr. Rapp war. Ebenso wurde ein „Verein Homöopathisches Krankenhaus“ in Stuttgart gegründet, um die finanzielle Grundlage dafür zu schaffen. Das Robert-Bosch-Krankenhaus ist als homöopathisches Krankenhaus aus dieser Gründung hervorgegangen.

In der Zeit um die Jahrhundertwende wurden im damaligen Württemberg einige Vereine in den Regionen um Stuttgart und Ludwigsburg, im Neckartal, auf der Ost- und West-Alb, im Filstal und im Remstal neu gegründet. Die Mitgliederzahl stieg im Jahr 1902 auf 7.000. Auf Grund des ersten Weltkriegs wurde 1914 ein Vereinslazarett mit 50 Betten errichtet, das im gleichen Jahr auf 70 Betten erweitert und nach Kriegsende 1919 geschlossen wurde.

Im Jahr 1926 nahmen bei einer Vorstandssitzung im Oktober auch die Gauvertreter der Vereine in Württemberg und Baden teil. Daraufhin wurde 1928 der Süddeutsche Verband für Homöopathie und Lebenspflege gegründet.

Der Machtantritt der Nationalsozialisten bedeutete eine tiefgreifende Veränderung für die Vereine. 1935 waren in der HAHNEMANNIA 126 Vereine mit über 11.000 Mitgliedern organisiert. Ihre Arbeit wurde bald als „nicht förderlich“ angesehen, so dass die bisherigen Vereine 1941 aufgelöst und dem „Deutschen Volksgesundheitsbund“ angeschlossen wurden, welcher direkt der Parteiführung unterstand.

Im September 1950 fand die Wiedergründung der HAHNEMANNIA unter dem Vorsitzenden Imanuel Wolf und den noch verbliebenen 7 Vereinen im Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart statt. In dieser Zeit wurden viele der bisherigen Mitgliedsvereine wieder gegründet und neue Vereine kamen hinzu. Dadurch stieg die Zahl der Mitglieder wieder kontinuierlich an.

Im Jahr 2009 waren 53 Mitgliedsvereine mit einer Gesamtmitgliederzahl von 5.200 zu verzeichnen. Leider sank die Zahl der Mitgliedsvereine bis 2013 auf 43 mit insgesamt 4.300 Mitgliedern.

Seit der Wiedergründung sind 63 Jahre Verbandsarbeit geleistet worden unter den Vorsitzenden:

Karl Fischle, Winnenden, (1956 bis 1984),
Georg Hauber, Heidenheim (1984 bis 1990),
Werner Fleischer, Königsbronn (1990 bis 1997),
Karen Lohoff, Salzgitter, (1997 bis 2008)
seit 2008 Ingrid Maier-Regel, Stuttgart.

Die Arbeit der Laienvereine, die früher schon ein wichtiger Faktor zur Verbreitung der Homöopathie war, ist bis heute gefragt. Viele Probleme, die auch schon früher bestanden, vor allem die Auseinandersetzung mit der Schulmedizin, sind nicht gelöst worden. Trotzdem ist unser weiteres Bestreben, der Homöopathie einen gleichwertigen Platz neben der Schulmedizin zu sichern. Deshalb hat sich die HAHNEMANNIA mit 9 anderen homöopathisch orientierten Verbänden in Deutschland zusammengeschlossen, um gemeinsam bundesweit mit einer größeren Stimmenzahl für die Belange der Homöopathie bei der Bundesregierung eintreten zu können. Außerdem hat sich die HAHNEMANNIA 2010 der EFHPA (dem Europäischen Homöopathischen Patientenverband) angeschlossen, um auch mit den anderen europäischen Ländern in Brüssel um den Fortbestand der Homöopathie in Europa zu kämpfen.

Leider ist in der heutigen Zeit die Situation des Dachverbandes und der Mitgliedsvereine, was deren Mitgliederzahl und ihr Fortbestehen angeht, schwieriger geworden. Viele Vereinsvorstände und Vereinsmitglieder sind mit dem Verein älter geworden und es ist nicht leicht, neue Mitglieder und vor allem auch neue Vorstände zu gewinnen. Hinzu kommt noch, dass sich die Menschen nicht mehr an den Verein binden wollen und sie sich eher für die lockeren Zusammenschlüsse entschließen. Auch spielt die Verbreitung von Wissen in den Medien im Hinblick auf die Homöopathie bei den jüngeren Menschen eine nicht unerhebliche Rolle.

Wir bedauern deshalb die schrumpfende Zahl der dem Verband angehörenden Vereine und der Gesamtmitgliederzahl. Trotzdem dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben, auch in Zukunft Anhänger der Homöopathie zu gewinnen, um gemeinsam unsere Ziele für die Homöopathie zu verfolgen.

Wir danken auf diesem Weg unseren Mitgliedsvereinen für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Den ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen, die vor Ort die Homöopathie mit ihrem großen persönlichen Einsatz tragen und weiterverbreiten, gilt unser herzliches Dankeschön. Unser Dank gilt auch allen Mitgliedern der Vereine, die mit ihrem finanziellen Beitrag, mit ihren Spenden und mit ihrem Engagement die Belange der Homöopathie unterstützen.

Wir schätzen Ihre umfangreiche Arbeit und nehmen Ihre besonderen Anliegen auch in Zukunft gerne auf.

Lassen Sie uns gemeinsam auch in den kommenden Jahren unsere Ziele verwirklichen und unsere Aufgaben zum Wohl der Bevölkerung ausführen. Dabei wollen wir die Menschen für eine vernünftige Lebensweise und eine natürliche, weitgehend unschädliche, von Nebenwirkungen freie Heilbehandlung gewinnen. Wir wollen helfen, ihre Eigenverantwortung zu fördern, so dass sie auch den ernährungsbedingten Zivilisationskrankheiten entgegenwirken können, um ihre Gesundheit weitgehend zu erhalten und dadurch beizutragen, die Kostenexplosion im Gesundheitswesen zu reduzieren.

Ihre



Ingrid Maier-Regel, Präsidentin

Fortbildungstermin

Die HAHNEMANNIA lädt nochmals ein zur Fortbildungsveranstaltung am Samstag, 09. November 2013, in 89073 Ulm, Familienbildungsstätte, Sattlergasse 6, mit Herrn Dr. Volker Wiedenmann und Herr Alfred Leschke. Dabei geht es um die Themen „Rechtsfragen im Bezug auf die Internetseite“ (morgens) und „Die Gewinnung von Mitgliedern und Mitarbeitern für die Vereine - Teil 2“ (nachmittags).

Programm – Fortbildungsveranstaltung:

10.15 -12.30 Uhr Herr Dr. Volker Wiedenmann, Rechtsanwalt
a) Sicherheit im Internet und auf der Homepage
b) Fragen zur Unfallversicherung für ehrenamtlich Tätige

12.30 – 13.30 Uhr - Mittagspause

13.30 – ca. 17.00 Uhr – Herr Alfred Leschke, Geschäftsführer und Trainer
a) So finden wir neue Mitglieder
b) So bekommen wir wieder Mitarbeiterinnen
- Suche nach Lösungen/Antworten -

Kostenbeitrag: pro Person 10,00 Euro - bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto der HAHNEMANNIA mit der Angabe Ihres Vereins
Anmeldung bis 31.10.2013 an die Geschäftsstelle
i.maier-regel@t-online.de

Erinnerung: SEPA-Umstellung für Ihr Bankkonto – Stichtag 1. Februar 2014

Die wichtige Neuerung für Bankkunden ist eine Kennziffer, die künftig alle nationalen Kontoangaben (in Deutschland Kontonummer und Bankleitzahl)) ersetzt. Diese ist im Internet unter www.glaeubiger-id.bundesbank.de zu beantragen. Auch wird Ihnen Ihre zuständige Bank auf jeden Fall behilflich sein können.

Bericht der Präsidentin:

08. August 2013: Besuch des Hahnemannzentrums in Meißen. Unterredung mit dem dortigen Leiter, Herrn Helge Landmann, über eine künftige Zusammenarbeit.

09. August 2013: Besuch des Hahnemann-Hauses in Torgau. Das Haus wurde renoviert und wird als Museum genutzt. Es finden hier auch Versammlungen des Internationalen Homöopathiekollegs statt. Homöopathie-Ausbildungen werden im neu entstandenen Dachgeschoss durchgeführt. Ein Raum erhielt die Bezeichnung „Hahnemannia-Dozentenraum“. Die HAHNEMANNIA hat sich an den Renovierungsarbeiten 2008 mit einer Spende von 4.000 Euro beteiligt.

21. September 2014: Teilnahme am „Bürgerdialog“ des Sozialministeriums in Stuttgart. Zu der Erarbeitung eines „Gesundheitsleitbildes Baden-Württemberg“ war die HAHNEMANNIA eingeladen und konnte sich bei der Versammlung von Gesundheitsvereinen, Selbsthilfegruppen und Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen vorstellen und für die Homöopathie im Bereich der Komplementärmedizin neben der Schulmedizin plädieren. Die Arbeit von Fachgremien und von verschiedenen Beiräten soll zukünftig unter dem Dach der Landesgesundheitskonferenz verzahnt werden.

Fragebogen des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung

Als Anlage übersende ich nochmals den bereits verschickten Fragebogen mit dem Vermerk - Absenderangaben freiwillig – auf dem ersten Blatt. Damit soll an die Anbringung des jeweiligen Namens und der Anschrift erinnert werden, falls die Mitglieder an der Bücherverlosung teilnehmen wollen. Die ausgefüllten Fragebögen können gesammelt direkt an das Institut für Geschichte der Medizin, Straußweg 17, 70184 Stuttgart, übersandt werden. Einsendetermin: 30.11.2013.

Jahreshauptversammlung 2014

Der Termin für die nächste JHV der HAHNEMANNIA: 15. März 2014 - in Albershausen. Nachmittags findet die Eröffnung der Wanderausstellung des Instituts der Geschichte für Medizin zum 50-jährigen Vereinsjubiläum des Vereins Albershausen statt. Dazu laden wir Sie heute schon ganz herzlich ein.

Veranstaltungen

Naturheilverfahren als Kassenleistung

Wie schon bekannt gegeben, ist die HAHNEMANNIA Mitveranstalterin bei der in Heidenheim stattfindenden Vortragsreihe: Freitag, 15.11.2013, 19.30 Uhr Hörsaal, Klinikum Heidenheim

„Alles Placebo? Was ist belegt in der Naturheilkunde? – Dr.med. Gunver Kienle

Mittwoch, 20.11.2013, 19.00 Uhr, Lokschnitten, Heidenheim

„Bürgerschluss für integrative Medizin“

Podiumsgespräch mit:

Roderich Kiesewetter, MdB (CDU)

Hildegard Mattheis, MdB (SPD)

Dr. Harald Terpe, MdB (Grüne)

Dr. Thomas Breitzkreuz, Hufelandgesellschaft

Dr. Andreas Laubersheimer, Leitender Arzt

Belegklinik für Homöotherapie (Moderation)

Zu diesem interessanten Vortrag und zu dem politisch zeitorientierten Podiumsgespräch laden wir Sie nochmals herzlich ein.

Bei Anliegen und Fragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der HAHNEMANNIA.

Adresse: Geschäftsstelle der HAHNEMANNIA

Wiener Straße 178

70469 Stuttgart

Tel. 0711/69944127

Geschäftszeiten: Mo. und Do., 9.00 bis 11.00 Uhr

21. Oktober 2013/ ergänzt am 30.10.2013

gez. Ingrid Maier-Regel